

## PRESSEMITTEILUNG

**Theresa Hak Kyung Cha, Evelyn Taocheng Wang, Thuy-Han Nguyen-Chi und Andrew Yong Hoon Lee**

### ***No other cure none other than words in talking***

Gruppenausstellung in der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden  
08.03.-09.06.2024

**Pressekonferenz am Freitag, den 08.03.2024, um 11 Uhr** in Anwesenheit von Evelyn Taocheng Wang, Thuy-Han Nguyen-Chi und Andrew Yong Hoon Lee

Mit Beiträgen von Franziska Aigner, Audrey Chen, Lotus L. Kang, Hanne Lippard, Tanasgol Sabbagh, Fabian Saul, Hyunhye Seo, Senthuran Varatharajah, Alex Zhang Hungtai und Ketuta Alexi-Meskhishvili

Kuratiert von Christina Lehnert

## Über die Ausstellung


Die Ausstellung ***No other cure none other than words in talking*** zeigt historische und zeitgenössische Künstlerinnen, deren Werke durch die Themen Sprache, Erinnerung und die Erfahrung von Fremde miteinander verbunden sind.

Sie beginnt mit dem Werk der Künstlerin **Theresa Hak Kyung Cha** (1951, Busan, KOR - 1982, New York, USA). Cha ist bekannt für ihr Buch *Dictée*, das als vielsprachige, collagierte Autobiografie der Dislozierung, der Disparität und einer transgenerationalen Geschichte gelesen werden kann.

Zeit ihres Lebens entwickelte sie ein Werk, das sich in seiner medialen Vielfalt mit der Entwicklung einer künstlerischen Ausdrucksform, mit der künstlerischen und familiären Biografie und *vor allem* mit dem Finden einer Sprache, jenseits der Muttersprache auseinandersetzt. Sprache, Sprechen und Erzählen stehen im Mittelpunkt ihrer Arbeiten, die geprägt sind von ihrer Erfahrung der Migration von Korea in die USA und damit der Erfahrung einer anderen Kultur.

Der Titel der Ausstellung ist dem Buch *Temps Morts* der Künstlerin Theresa Hak Kyung Cha entnommen. Der ersten Zeile, die übersetzt „*keine heilung, gar keine andere, als die im worte sprechen*“ lautet, folgt eine Reihe von Aufzählungen von Formen des Sprechens und der Rede, von verschiedenen Anweisungen bis hin zum Urteil, das schließlich zum Schweigen zwingt. Der Akt des Sprechens ist in Cha's Werk allgegenwärtig und formuliert Sprache ebenso wie Schweigen und Sprachlosigkeit.

**Thuy-Han Nguyen-Chis** (\*1988, Reutlingen) filmische Arbeiten und Installationen widmen sich der Migration und deren Nachwirken in Generationen, dem Gefühl der Fremde, der Erinnerung und der Zukunft. Ihre Werke sind Erzählungen aus der Vergangenheit mit Bezügen zu Science-Fiction, welche die familiäre Geschichte und den Auswirkungen politischer Geschehnisse wie Kriegen, Flucht und deren Gefahren erzählen. Das Gefühl von Verlust, der Heimat und des Bekannten ist den Erzählungen ihrer Arbeiten allgegenwärtig. Sie durchkreuzen die Zeit nicht-linear und vermengen historische Ereignisse und persönliche Reflektionen.



**Evelyn Taocheng Wangs** (\*1981, Chengdu, CHN) Bilder sind Erzählungen in Serien und Episoden. Wang, die in China chinesische Malerei und Bildende Kunst in Europa studiert hat, verbindet ihre eigene Erfahrung als nicht-europäische Künstlerin mit Literatur, Mode, Kunstgeschichte, Kolonialgeschichte, queere und feministische Theorie. Sie entwirft Erzählungen die mit ihrer eignen Biographie verbunden sind, nicht nur ihrem Leben als Künstlerin aber auch als eine in Europa lebende asiatische Frau und verbindet damit die Klischeebilder der östlichen bzw. westlichen Kulturen. Dennoch sind die Darstellungen vielmehr als nur selbstbezogene Fiktionen; sie stellen die existierenden Vorstellungen von Gender, Nationalität, Kultur und Zeit zur Diskussion.

Die Stimme zu erheben ist ein körperlicher Akt, dessen Möglichkeit oder aber dessen Verbot ihn per se zu einem politischen Akt machen. Die Künstlerinnen der Ausstellung praktizieren ihre eigene Art des Sprechens und Erzählens. Dass dies kein selbstverständlicher Prozess ist, thematisiert eine von **Thuy-Han Nguyen-Chi** inszenierte und von **Andrew Yong Hoon Lee** komponierte Soundinstallation, die in Anlehnung an das Buch *Dictée* neun Stimmen in einer raumgreifenden Installation versammelt.

Die Ausstellung birgt die Möglichkeit zu lesen, zuzuhören und zu sprechen. Sie verwandelt die Institution zu einem Ort für die vielstimmigen Erzählungen der Künstler\*innen. Sie ermöglicht einen kritischen Raum, der Verbindungen zwischen den künstlerischen Praktiken und Erfahrungen schafft; zwischen den Erinnerungen, Zeiten, der Historie und der Gegenwart. Gerade wenn neue Begriffe entstehen, die Stimmungen erzeugen und Meinungen prägen, aber das Reden nicht möglich scheint, schärfen die Praktiken der Künstlerinnen das Bewusstsein für die Bedeutung und Wichtigkeit der Worte im (miteinander) Sprechen.

## Biografien der Künstlerinnen

**Theresa Hak Kyung Cha** (1951, Busan, KOR – 1982, New York, USA) wanderte in die Vereinigten Staaten aus und ließ sich 1964 mit ihrer Familie in San Francisco nieder. Sie besuchte das Convent of the Sacred Heart, eine katholische High School, wo sie die französische Sprache erlernte und sich in sie verliebte. Zwischen 1973 und 1978 erwarb Cha an der University of California, Berkeley vier Abschlüsse (in vergleichender Literatur und Kunst). Stark inspiriert von ihren Professoren Jim Melchert, der sie in die Konzept- und Performance-Kunst einführte, und Bertrand Augst, der ihr Interesse an der Filmtheorie weckte, schuf Cha ein Werk, das sich mit Sprache, Erinnerung, Zeit, Geschichte und den Zwischenräumen beschäftigt.

Im Jahr 1982 wurde das Theresa-Hak-Kyung-Cha-Archiv im Berkeley Art Museum & Pacific Film Archive eingerichtet, wo ihre Werke ausgestellt sind sowie im Artists Space in New York, Whitney Museum of American Art und im Bronx Museum of Art.

Zuletzt wurden Chas Werke im Jahr 2022 auf der Whitney Biennial (USA), im Bard College Berlin und im Koreanischen Kulturzentrum der Koreanischen Botschaft (2018) ausgestellt.

**Evelyn Taocheng Wang** (\*1981, Chengdu, CHN) wurde in China geboren, sie lebt und arbeitet in Rotterdam. Wang studierte chinesische Kunst, chinesische Klassische Literatur und Visuelle Kommunikation an der Nanjing Normal University (CN) und führte ihre akademische Laufbahn an der Städelschule in Frankfurt/M sowie in De Ateliers in Amsterdam fort. Sie wurde ausgezeichnet mit dem Preis CoCA Commission, 2015; Dorothea von Stetten-Kunstpreis, 2016; De Volkskrant Beeldende Kunst Prijs, 2016; Dolf Henkes Prize, 2018-2019 und dem ABN AMRO Art Award, 2019.


Wang hat seit 2008 zahlreiche Einzelausstellungen u.a. im Kunstverein Göttingen; auf der Vierterstock-Berlin. Berlin; im Stedelijk Museum Amsterdam; in der Company Gallery, NY; im Museum Abteiberg, Mönchengladbach; Rockbund Museum, Shanghai; Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf; Dordrechts Museum, Dordrecht sowie international mehrere Gruppenausstellungen. Ihre Arbeiten befinden sich u.a.

in den Sammlungen von Art Institute of Chicago, Chicago; Bonnefanten Museum, Maastricht; Centraal Museum, Utrecht; Centre Pompidou, Paris; FRAC Champagne-Ardenne, Reims; NOG Collection/Stichting Beheer SNS REAAL.

2023 erschien Wangs letzte Publikation: I.M. Personally, veröffentlicht von Dancing Foxes, NY und Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf.

**Thuy-Han Nguyen-Chi** (\*1988, Reutlingen) ist eine in der Milchstraße ansässige Künstlerin, deren Praxis zwischen Film, Skulptur, Installation, Performance und interdisziplinärer Forschung mutiert. Gemeinsam mit filmischen Figuren, die sich auf der Suche nach Bewusstsein, Sprache und Freiheit befinden, erkundet ihr aktuelles Werk die epistemologischen, ästhetischen und politischen Möglichkeiten des bewegten Bildes an den Schnittstellen von Kunst und Wissenschaft, Dokumentation und Fiktion, persönlicher/prosthetischer Erinnerung und individuellen/kollektiven Geschichten. Nach dem Studium der Bildenden Künste an der Städelschule in Frankfurt/M und des Films am School of the Art Institute of Chicago promoviert sie derzeit im Fach Film an der University of Westminster.

Nguyen-Chis Arbeit wurde sowohl im Kunst- als auch im Kinokontext präsentiert, darunter in der Akademie der Künste, Berlin; Art Collider Lab, Seoul; Atletika, Vilnius; Belvedere 21, Vienna; Centro di Musica Contemporanea di Milano, Milan; De Appel, Amsterdam; Gene Siskel Film Center, Chicago; Institute of Contemporary Arts, London; Kunsthall Trondheim, Trondheim; Museum für Moderne Kunst, Frankfurt/M; Museum of Contemporary Art and Design, Manila; Nottingham Contemporary, Nottingham; Roy and Edna Disney CalArts Theater, Los Angeles; San Art, Saigon; Villa Medici, Rome; Whitechapel Gallery, London; 12. Berlin Biennale; 12. BlackStar Film Festival; 20. Copenhagen International Documentary Film Festival; 42. Montréal International Festival of Films on Art; 60. New York Film Festival; Rencontres Internationales Paris/Berlin 2023/24; 20. Reykjavík International Film Festival; 33. Singapore International Film Festival; 37. Stuttgarter Filmwinter; 42. Uppsala Short Film Festival.



Thuy-Han Nguyen-Chi hat an Performances im Haus der Kulturen der Welt, Berlin; Maxim Gorki Theater, Berlin; und Portikus, Frankfurt/M teilgenommen. Im Jahr 2023 wurde Nguyen-Chi unter den 20 neuen Talenten in Art in America aufgenommen, für den New:Vision Award nominiert und mit dem Jury Grand Prix und der Goldenen Lola für *Into The Violet Belly* ausgezeichnet.

**Andrew Yong Hoon Lee** ist ein Künstler, der mit Performance, Musik, Sound, Video, Zeichnung und Text arbeitet und sich mit Themen wie Erinnerung, Bewegung und Distanz auseinandersetzt. Seine Arbeit gipfelt oft in Installationen, in denen die Beziehungen zwischen Medien und Sinneswahrnehmung als ein Feld mit Objekten, Bildern und Klängen funktionieren. Lees Arbeit hebt die Kontraste und Gemeinsamkeiten zwischen Ort und Dislokation, Wahrnehmung und Unkenntnis sowie Sichtbarkeit und Lesbarkeit hervor. Zu den jüngsten Präsentationen zählen Catriona Jeffries (Vancouver, Kanada, 2023), Friedman Gallery (New York, New York 2022), New York Artist Residency Foundation (Brooklyn, New York 2021), Achtung Cinema (Paris, Frankreich 2019), Kinoskop International Analog Film Festival (Belgrad, Serbien 2019), Mono No Aware Festival of Cinema-Arts (Brooklyn, New York 2018) und die Vancouver Art Gallery (2012). Als Musiker, Komponist und Performer hat Lee vier Langspielplatten und vier EPs veröffentlicht, Musik für Spielfilme komponiert und ist ausgiebig in den USA, Kanada, Westeuropa, Südkorea und Japan getourt.

Weitere Informationen auf [kunsthalle-baden-baden.de](http://kunsthalle-baden-baden.de)

9.715 Zeichen mit Leerzeichen

Stand: 04.03.2024

# Programm

## Wochenendprogramm (Eröffnungswochenende)

08. und 09. März 2024

### Freitag, 08. März

Eröffnung ab 19 Uhr

### Samstag, 09. März

12.00 Uhr Brunch mit den Künstler\*innen

14.00 Uhr Künstler\*innengespräch mit  
Thuy-Han Nguyen-Chi und Andrew Yong Hoon Lee

Die Staatliche Kunsthalle Baden-Baden ist eine Einrichtung des Landes Baden-Württemberg unter der Trägerschaft des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.



## Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

### **Pressekontakt**

Shirley M. Schalla-Calderón

T: +49 7221 300 76 410

[schalla-calderon@kunsthalle-baden-baden.de](mailto:schalla-calderon@kunsthalle-baden-baden.de)

### **Öffnungszeiten**

Dienstag - Sonntag, 10 - 18 Uhr

An allen Feiertagen geöffnet, außer am 24. und 31. Dezember.

### **Preise**

Erwachsene 7€, ermäßigt 5€, freitags freier Eintritt

### **Staatliche Kunsthalle Baden-Baden**

Lichtentaler Allee 8a

76530 Baden-Baden

[www.kunsthalle-baden-baden.de](http://www.kunsthalle-baden-baden.de)